

progrock / **OCEAN SIZE** / frames

der name oceansize hat sich längst etabliert und sorgt bei feinschmeckern der progressiven rockmusik für anerkennendes nicken mit weit hochgezogenen augenbrauen. dabei gilt das wohlwollen den einfallsreichen, komplexen aber geradlinigen kompositionen der fünf jungs aus manchester, die ohne aufgesetzte schau-mal-was-ich-kann-frickel-orgien auskommen – wie das in progrock-kreisen schon man vorkommen kann. wer was zum tanzen sucht oder wem das formatradiotaugliche 3-minuten-strophe-refrain-schema nicht zu eng ist, der wird hier sein glück nicht finden. denn der name ist programm: die musik von oceansize ist groß, tief, zeitlos und rauscht machtvoll durch den gehörgang. die weite der ideenvielfalt, in der sich die neun etwa achtminütigen tracks ausbreiten, wogt gemächlich hin und her zwischen spacigen soundlandschaften, minimalistischen schwebezuständen und energiegeladenen avantgarderock-riffs. letztere gipfeln jedoch in „sleeping dogs and dead lions“ (track 7) in bis

an die zahnschmerzgrenze reichenden schrägheiten, die vielleicht ein wenig viel des guten waren. die atmosphärische dichte der platte wird in diesem stück ordentlich aufgerissen. ein zackiger fels mitten in einem wunderschönen ozean, der sonst so sehr zum abschalten einlädt – im positivsten sinne des wortes. und wie das mit dem meer so ist: es zieht einen immer wieder dahin zurück, um in dem erlebnis der weite zu versinken und immer wieder etwas neues darin zu entdecken. um die ozeanluft schon mal zu schnuppern, empfiehlt sich ein Reinhören unter <http://www.myspace.com/oceansizeuk>.

******** / fn. / bereits erschienen

